

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bücherei-Bearbeitung von Wilhelm Tell**

**Schiller, Friedrich**

**Halle a.d.S., 1898**

Szene I

[urn:nbn:de:bsz:31-85261](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85261)

## Wiese bei Altorf.

Im Vordergrunde Bäume, in der Tiefe [3. Couliſſe links] der Hut auf einer Stange. Der Proſpekt wird begrenzt durch den Wannenberg, über welchem ein Schneegebirg emporragt.

[Die Hinterbühne ſpielt mit. Rechts in der letzten Couliſſe an der Hinterbühne eine Linde. Hinter der Linde Beleuchtungsſtänder grün. Links gegenüber ein einfaches Haus. An den Couliſſen rechts und links praktikable Feſtſtücke, auf welche ſich ſpäter das Landvolk ſtellt.]

## Erſte Scene.]

Frieſhhardt und Lenthold halten Waſche.

[Sie haben Hellebarden.]

## Frieſhhardt

[Derber Kriegsknecht, roter Bart und Haar; ſchlendert ſchläfrig vom Hute weg, nach rechts vorne, erſte Couliſſe. — Er hält die Hellebarde horizontal hinterm Rücken mit den beiden Armen feſt, die Hände über den Bauch gekreuzt. — An ſeinem Gürtel trägt er Stricke.]

Wir paſſen auf umſonſt.

[Haut unwillig mit der Hellebarde auf den Boden. Kleine Pauſe. Geht mißmutig auf die andere Seite.]

Es will ſich niemand

Heran begeben und dem Hut

[gähnt]

ſein' Reuerenz

Erzeigen.

[Kleine Pauſe, dann ärgerlich, ſchnell.]

's war doch ſonſt wie Jahrmarkt hier;

[Kleine Pauſe; ſchlägt Lenthold auf die Schulter. — Lenthold ebenfalls derber Kriegsknecht, rotes Geſicht, weißes Haar und Bart — à la Buttler — ſitzt auf einem Stein neben dem Hut, die Hellebarde ruht ihm im Arm, er hat Hände und Füße von ſich geſtreckt, er hält offenbar ein kleines Mittagſchläfchen. — Wenn Frieſhhardt ihm auf die Schulter klopf, fährt er wie im Schlafe auf.]

Jetzt iſt der ganze Anger wie verödet,  
Seitdem der Popanz auf der Stange hängt.

[Hat ſich breitſpurig, wie zum Hohne, vor den Hut hingestellt.]

**Teuthold** [[schläfrig, gähnt]:

Nur schlecht Gefindel läßt sich sehn und schwingt  
Uns zum Verdrusse die zerlumpten Mützen.

[[Kleine Pause.]]

Was rechte Leute sind, sie machen lieber  
Den langen Umweg um den halben Flecken,  
Eh' sie den Rücken beugten vor dem Hut.

[[Trinkt aus einer Flasche; giebt dann Frießhardt, der ebenfalls trinkt.]]

[[Frießhardt.

Sie müssen über diesen Platz, wenn sie  
Vom Rathaus kommen um die Mittagsstunde,  
Da meint' ich schon, 'nen guten Fang zu thun,  
Denn keiner dachte dran, den Hut zu grüßen.  
Da sieh' s der Pfaff — Köffelmann — kam just  
Von einem Kranken her — und stellt sich hin  
Mit dem Hochwürdigen, grad' vor die Stange —  
Der Sigrift mußte mit dem Glöcklein schellen:  
Da fielen all' aufs Knie, ich selber mit,  
Und grüßten die Monfranz, doch nicht den Hut.]]

**Teuthold.**

Höre, Gesell, es fängt mir an zu deuchten,  
Wir stehen hier am Pranger vor dem Hut;

[[Frießhardt giebt Teuthold die Flasche zurück.]]

's ist doch ein Schimpf für einen Reitermann,  
Schildwach zu stehn vor einem leeren Hut —  
Und jeder rechte Kerl muß uns verachten.

[[Fängt plötzlich derb an zu lachen.]]

— Die Reverenz zu machen einem Hut,  
Es ist doch, traum, ein närrischer Befehl!

**Frießhardt.**

Warum nicht einem leeren, hohlen Hut?  
Bückst du dich doch vor manchem hohlen Schädel.

[[Beide lachen aus voller Brust.]]

[[Zweite Scene.]]

Hildegard, [von links hinten mit zwei Kindern Nr. 86 und Nr. 87.] Medthild, [von rechts hinten mit zwei Kindern Nr. 88 und Nr. 89.] und Elisabeth, [von rechts vorn mit Kind Nr. 90.] stellen sich um die Stange.

[[Hildegard, Medthild und Elisabeth bilden jetzt mit ihren Kindern eine Gruppe im Hintergrunde; sie kichern untereinander, deuten spöttisch auf den Hut.]]